

Zensus 2011: Treffen mit Statistik Austria

Dipl.-Demographin Anke Schwarz

Anfang Oktober 2008 fand auf Einladung von Statistik Austria ein Informationsaustausch mit den Fachvertretern des Zensus 2011 aus Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen statt. Auch das Statistische Bundesamt beteiligte sich an dem Treffen. Neben den einzelnen Fachvorträgen der österreichischen und deutschen Kollegen wurde über vielfältige Erfahrungen und praktische Probleme aus der Proberegisterzählung 2006 in Österreich berichtet.

Deutschland baut bei der europäischen Zensusrunde 2011 auf ein registergestütztes Modell, d. h. neben der Verwendung von Registerinformationen, wie dem Einwohnermelderegister oder den Dateien der Bundesagentur für Arbeit sind primärstatistische Erhebungen durchzuführen. Die direkten Befragungen der Bürgerinnen und Bürger sind erforderlich, um die nicht in Registern enthaltenen Informationen, die aber nach der Rahmenverordnung über Volkszählungen vom 09. Juli 2008 an die EU verpflichtend zu liefern sind, bereitstellen zu können. Außerdem sind die Befragungen notwendig als Mittel der Qualitätssicherung der Melderegister. Die primärstatistischen Erhebungen beziehen sich zum einen auf die von der EU geforderten Merkmale zu Gebäuden und Wohnungen. Zum anderen ist ein an EU-Merkmalen reduzierter Fragenkatalog zu demografischen und erwerbsstatistischen Merkmalen zu beantworten, bei dem in Bayern ungefähr 8% der Bevölkerung zur Auskunft verpflichtet werden.

In Österreich hingegen beteiligt man sich mit einem „reinen“ Registerzensus an der europäischen Zensusrunde 2011. Da in Österreich im Vergleich zu Deutschland aber viele Informationen, wie die Eltern-Kind-Verzeigerungen des Einwohnermelderegisters nicht vorhanden sind, werden viele andere Registerdaten verwendet und müssen dann zusammengeführt werden. Unter anderem gehören dazu das Zentrale Melderegister, das Steuerregister, das Arbeitsmarktserviceregister, das Bildungsstandregister, das Unternehmensregister und das Gebäude- und Wohnungsregister. Zur Qualitätssicherung werden bei der Registerzählung 2011 weitere Register heranzuziehen sein wie das Kfz-Register, das Familienbeihilferegister, das Zentrale Fremdenregister und das Sozialhilfeträgerregister. Durch primärstatistische Rückfragen bei unplausiblen Einzelfällen soll die Qualität des Registerzensus insbesondere der Einwohnerzahl sichergestellt werden.

Abb.1 Registerzählung 2011 in Österreich - Grobstruktur

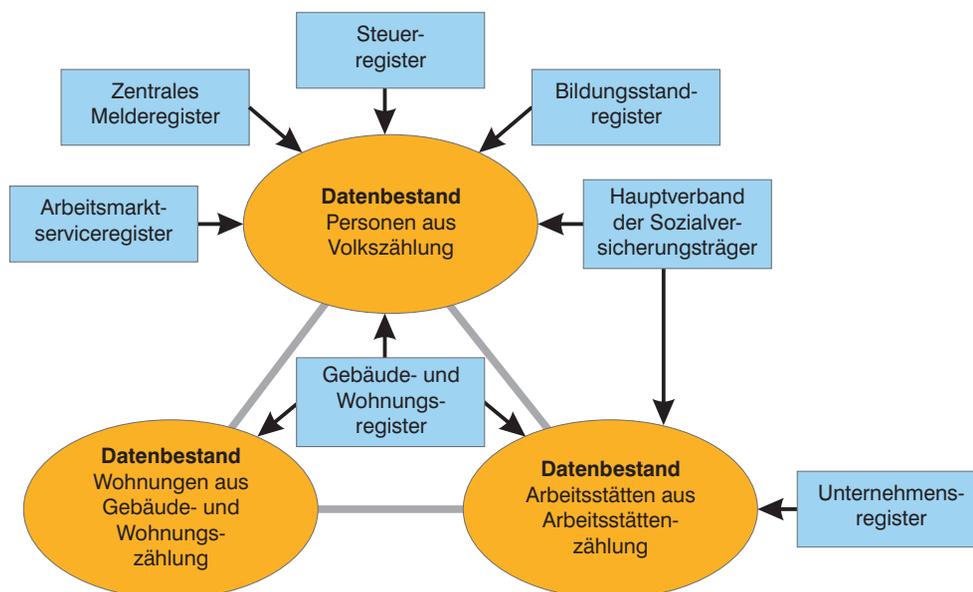
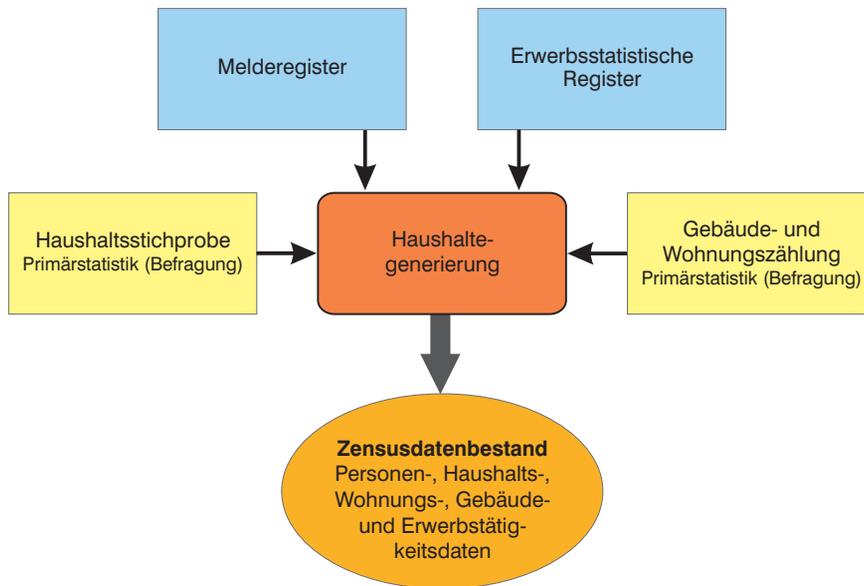


Abb.2 **Registergestützter Zensus 2011 in Deutschland - Grobstruktur**

Im Laufe des Informationsaustausches stellte sich heraus, dass man bei der Verknüpfung von Registerdaten in beiden Ländern bei den Probe- bzw. Testzählungen ähnliche Probleme zu bewältigen hatte. Die wichtigste Erkenntnis der Proberegisterzählung von Statistik Austria, die sie den deutschen

Kollegen mit auf den Weg gaben, war die Feststellung, dass Register nicht perfekt sind.

Ein weiterer deutsch-österreichischer Informationsaustausch der Fachvertreter ist für 2009 geplant.